

FAHRRADTAG 2019 – VORSCHLÄGE VOM WUNSCH-RAD

Eigentlich hätte die Überschrift von Wunsch-Rädern sprechen müssen, denn am Fahrradtag 2019 am 12. Mai standen auf dem Rathausvorplatz zwei Fahrräder, die im Laufe des Tages nach und nach mit Zetteln behängt wurden.

Die Idee hinter der Aktion Wunsch-Rad

Auf zwei grundsätzlich verschiedenfarbige Kartons werden von Besucherinnen und Besuchern Ideen zur Verbesserung und zu Kritikpunkten des Fahrradverkehrs in Roßdorf und Gundershausen geschrieben und an je ein Fahrrad gehängt. Ferner konnte man diese Punkte in einem Ortsplan markieren. Es soll REG.eV unterstützen im Bemühen um mehr Sicherheit im Verkehr in Roßdorf sowie die Ergebnisse des Fahrradklimatests 2018 des ADFC konkretisieren.



Bild: Wunsch-Rad, Ortsplan und Kritik-Rad behängt mit Zetteln

Einige Ergebnisse

Einen größeren Raum nahm der Fahrradverkehr zwischen den beiden Ortsteilen Gundershausen und Roßdorf ein. Die **Queerung der Bundesstraße 38** in Höhe der Zahlwaldhalle ist äußerst gefährlich. Claus Kreuzer hatte im Herbst im Rahmen einer Petition 580 Unterschriften gesammelt und sie bei einem Treffen mit Bürgermeisterin Christel Sprößler an der Gefahrenstelle übergeben. Hier hätte schon längst eine Mittelinsel errichtet werden müssen. Aber auch eine Bedarfsampel sowie Hinweisschilder und eine Begrenzung auf 60 km/h und Geschwindigkeitsüberwachung werden gefordert. Ferner wird trotz Durchfahrtsverbot der Weg von der Zahlwaldhalle zur B38 häufig von Autos befahren. Warum hat die Gemeinde immer noch keine herausnehmbaren Pfosten wie an anderen Stellen gesetzt? Auch der **Radweg entlang der Straße** zwischen den Ortsteilen (L3115) ist ein Ärgernis. Warum gibt es nicht grundsätzlich GRÜN zusammen mit der Hauptfahrbahn, das stört niemanden, verhindert aber lange Wartezeiten. Ansonsten kann man das Prinzip ja auch umkehren und Autos warten länger. Und bis zur Mittelinsel benötigt man gar keine Ampel wie ehemals! Der Radweg selbst ist grundsätzlich gefährlich wegen Blendung, Zustand der Oberfläche mit Kanaldeckeln und ist ohne Beleuchtung.

Im Gegensatz zur Bürgermeisterin während der Podiumsdiskussion am 10. Mai wurden **in Gundershausen** selbst mindestens drei Gefahrenpunkte gesehen.

Für den **Radweg zwischen Roßdorf und Darmstadt** wurden vier Punkte genannt, die möglicherweise mit dem angekündigten Radschnellweg behoben werden.

In **Roßdorf selbst** existiert eine lange Liste, von denen einige schnell und leicht umsetzbar sind. Als Beispiel sei die Alte Bahnhofstraße mit dem Einbahnstraßenabschnitt genannt. Legal in Gegenrichtung fahrende Radfahrer werden oft von Autofahrern gerügt. Da dies ohnehin der bevorzugte Weg nach und von Dieburg ist, sollte man die Fahrbahn mehrfach mit einem Fahrrad und Pfeilen in beiden Richtungen markieren. Mehrfach wird die Sicht durch hohe Hecken (oft auch auf den Gehweg ragende) behindert. Warum ist das Ordnungsamt nicht schon längst eingeschritten. Warum wird das Parken auf Gehwegen nicht konsequent gehandelt?

Wie wird es weitergehen?

Der Vorstand von REG.eV wie auch interessierte Mitglieder werden die Listeneinträge und ggf. weitere Vorschläge diskutieren und sich zum weiteren Vorgehen festlegen. Aufgrund der hohen Resonanz werde ich vorschlagen, über ein neues Formular auf unserer Webseite die Möglichkeit zu weiteren Anregungen der Bürger geben, sei es als Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV-Nutzer oder Autofahrer.

Unterschriftenliste

Die Liste „Fahrradverkehr sicherer machen“ wird fortgeführt. Damit lassen wir uns von den Roßdorfern das Mandat geben, die Verantwortlichen auf Verbesserungen hinzuweisen, um Energie-Einsparung im Verkehr zu erreichen. Sie können weiterhin das Online-Angebot wahrnehmen. Nutzen Sie den Verweis auf unserer Startseite www.regev-rossdorf.de.
REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied